Beilage
zu Nr. 94 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.
Den 15. August 1855.

Officieller Theil.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Bekanntmachungen von Seiten des St. Petersburger Militair-General-Gouverneurs.

Im Laufe des 5. August war die feindliche Flotte in der früheren Lage verblieben. Abends kam ein Englischer Zweidecker unter Contre-Admirals-Flagge aus See und stieß zur Escadre.

Den 6. August 1855.

Im Laufe des 6. August haben durchaus keine Veränderungen bei der feindlichen Flotte stattgefunden. Aus der Zahl der Dampfer ging einer unter Contre-Admirals-Flagge in See.

Den 7. August 1855. Unterzeichnet: Generaladjutant Ignatjew.

Telegraphische Depesche aus Sewastopol.
(Vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow)

6. August, 9 Uhr abends. Am 5. eröffnete der Feind mit Tagesanbruch ein starkes Bombardement, vorzugsweise gegen die 3. und 4. Section; in der Nacht wurden viele Bomben in die Stadt geschleudert. — Heute mit Tagesanbruch wurde die Kanonade erneuert und fortgesetzt. Wir antworteten verstärkt und nöthigten mehre feindliche Batterieen zum Schweigen. (Russ. Invalid.)

Nachrichten aus der Krim.

In Ergänzung der telegraphischen Depeschen vom 24., 26., 28. und 29. Juli werden hier Nachrichten über den Gang der Belagerungs-Arbeiten vor Sewastopol aus dem vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow eingesandten Kriegs-Journal vom 21. bis 30. Juli im Auszuge mitgetheilt:

Im Verlaufe dieser Zeit rückten die feindlichen Parallelen, welche in dem starken und concentrischen Feuer der Festung einem beständigen Hinderniß begegneten, nicht vorwärts. — Dieses bewog den Belagerer zum unterirdischen Kriege seine Zuflucht zu nehmen, aber in diesem wurden seine Mineure, von unseren Hörgallerien entdeckt, überall mit Camoflets empfangen und zur Einstellung ihrer Arbeiten gezwungen. Die Artillerie des Gegners operirte den Tag über größtentheils schwach und warf der Feind nur während der Nacht bisweilen eine bedeutende Quantität Bomben in die Stadt und auf die Rhede. Die Aufführung von Befestigungswerken seinerseits mehr rechts von der Cherßones-Kirche jenseits der Quarantaine-Bucht und vor der Kamiesch- und Streletzky-Bucht wird mit ungewöhnlicher Thatigkeit fortgesetzt. — Von den Festungswerken wurde mit Geschützfeuer erfolgreich gegen die feindlichen Batterieen und zunächstgelegenen Approchen gewirkt und der Raum zwischen den früheren Redouten Wolynsk und Selenginsk und der Bucht gesäubert; an dieser Operation nahm die in unseren Befestigungen auf den Höhen von Inkermann postirte Artillerie Theil; sie führte eine Kanonade auf die Redoute Wolynsk, die feindliche Cavallerie, welche zur Tränke nach dem Tschernaja-Fluß vorbeipassirte, und gegen die auf den Höhen des linken Flußufers errichteten Logements aus.

Außer der Verstärkung der Vertheidigungslinie von Sewastopol durch neue Batterieen bestanden die Arbeiten der Garnison: in der Ausbesserung der Beschädigungen, Aufführung neuer Traversen, Reinigung der Gräben und dergleichen mehr.

Die Einzelnheiten der obenerwähnten Operationen waren folgende: Am 21. Juli morgens bewerkstelligte der Feind zwei Explosionen mehr links von der Capitale der 4. Bastion, aber diese verursachten uns wegen der Entfernung keinen Schaden; um 5½ Uhr nachmittags wurde vom Belagerer rechts von der Capitale derselben Bastion die Explosion eines verstärkten Minenherds gegen unsere Minen-Gallerie, welche zu jener Zeit geladen wurde, ausgeführt. — Die Beschädigung war unwesentlich. Unterdessen ward mehr links von der erwähnten Capitale, wo die Annäherung des feindlichen Mineurs hörbar wurde, in einem unserer Gallerie-Arme eine Ladung gelegt — und etwa um 7 Uhr abends in die Trichter des Gegners ein Camouflet gegeben, — nach diesem wurden die unterirdischen Arbeiten nicht mehr gehört.

In der Nacht vom 21. zum 22. Juli wurden von der 3. Abtheilung der Vertheidigungs-Linie zwei Ausfälle gemacht:

Die erste bestand aus 200 Mann Freiwilliger vom Selenginschen Infanterie- und Kamtschatkaschen Jägerregiment, unterstützt von 200 Freiwilligen des Wladimirschen Infanterie- und der Jäger-Regimen-

ter Fürst von Warschau und General-Adjutant Fürst Gortschakow, sowie einer Compagnie des Susdalschen Infanterie-Regiments, sämmtlich unter dem Befehl des Majors vom Kamtschatkaschen Jägerregiment Milewski und des Majors vom Tschernomorischen Füselierbataillon Danilenko. Dieses Commando rückte von der 3. Bastion aus und drang in die feindlichen Trancheen. Die den Vordertheil besetzt habenden Franzosen warfen sich in die hintern Verschanzungen, von wo sie ein starkes Flintenfeuer eröffneten. — Unterdessen sprangen unsere Freiwilligen in die Trancheen, während die Compagnie des Susdalschen Regiments, welche mit Schanzwerkzeug versehen war, zu deren Zerstörung schritt.

Bei Anrückung der feindlichen Reserven commandirte der Major Milewski zum Rückzuge nach unseren Befestigungen, was auch ausgeführt wurde; unsere Leute gelangten übrigens dazu, einen Theil der Arbeiten des Belagerers zu zerstören, zerschlugen die eisernen Spanischen Reiter und brachten gegen 30 Stück nach der Bastion.

Gleichzeitig mit diesem Angriff wurden zur Ablenkung des Feindes von der 3. Bastion aus durch das Laboratornaja-Thal zwei Abtheilungen Freiwilliger vom Ochotskischen Jägerregiment, jede von 60 Mann, welche hinter sich je eine Compagnie in Reserve hatten, abgeordert. Still schlichen sie sich zur Tranchee heran und fielen im Moment, als das Gewehrfeuer hier begann, dem Gegner in die Flanke, zogen sich aber darauf, auf das vom Major Milewski gegebene Signal, in Reih und Glied auf ihre Verschanzungen zurück.

Der Verlust des Feindes mußte bedeutend sein; unser Verlust besteht an Todten in einem Oberoffizier und 6 Gemeinen; an Verwundeten in einem Stabsoffizier und 47 Untermilitairs.

Am 22. Juli, um 12 Uhr nachts, begann der Belagerer auf's Neue eine verstärkte unterirdische Arbeit mehr links von der Capitale der 4. Bastion; eine gelungene Explosion, welche aus einem Arme unserer Gallerie ausgeführt wurde, hemmte dieselbe; um 6½ Uhr morgens sprengte der Gegner, welcher mit der Ladung des Herdes nicht fertig geworden war, einen Minenbrunnen, indeß ohne Schaden für uns.

Am 23. Juli setzte der Feind, wie an den vorhergegangenen zwei Tagen, die Arbeiten jenseits der Quarantaine-Bucht fort; das Stutzenfeuer war auf beiden Seiten stark. Unsererseits rückten um 12 U. nachts 9 Mann Freiwillige vom Jekaterinenburgschen Infantrie-Regiment aus dem Hohlwege zwischen der 4. und 5. Bastion und überfielen einen französischen Geheimposten, von 12 Mann, wobei sie einen von diesen erschlugen und einen gefangen nahmen.

Am 24. Juli nachts wurde aus unserer Minen-Gallerie, mehr links von der Capitale der 4. Bastion, zur Begegnung des feindlichen Mineurs, eine Explosion ausgeführt, welche in ebenderselben Zeit erfolgte, als der Gegner seine Ladung verscharrte. Dieses war auch die Ursache einer äußerst starken Wirkung unseres Herdes bei einer geringen Quantität Pulver; mehre Schilder wurden aus den feindlichen Trichtern geschleudert. Dem Belagerer gelang es an diesem Tage, die Tranchee vor der 2. Bastion auf 15 Faden zu verlängern und 2 Embrasuren in der früheren Redoute Wolynsk zur Operation gegen die 3. Bastion zu durchstechen.

Am 25. Juli, um 10 Uhr abends, wurde von uns eine sehr gelungene Quetschmine geliefert, welche an diesem Tage die Minen-Arbeiten des Feindes gegen die vierte Bastion hemmte. Während der Nacht nahm unser Geheimposten vor der Bastion Nr. 4 einen Franzosen des in der Nähe gestandenen Ablösungs-Postens gefangen; zu derselben Zeit nahm ein anderer von unseren Geheimposten vor der 3. Bastion zwei verwundete Engländer, einen Major und einen Gemeinen gefangen.

Am 26. Juli, um 2½ Uhr nach Mitternacht wurden aus zwei Armen unserer Gallerieen gleichzeitig zwei Explosionen ausgeführt, nach welchen die im Laufe des Tages vernommene feindliche Arbeit aufhörte. — Am 27 Juli, um 7 Uhr abends, sprengte der Feind einen Minenbrunnen gegenüber der 4. Bastion, aber fügte uns keinen Schaden zu.

Am 28. Juli. um 2 Uhr nachmittags, wurde in der Nähe der 4. Bastion eine neue sehr gelungene Quetschmine von unserer Seite geliefert, und eine halbe Stunde später die Explosion eines Minenbrunnens von dem Belagerer, — unsere Gallerieen blieben unversehrt; in Folge der Explosion wurden 1 Offizier und 2 Gemeine verwundet.

Am 29. Juli fuhr der Feind fort die Befestigungen bei Cherßones zu erhöhen und begann vom Selenaja-Gora aus zum Peressyp eine Tranchee; gegenüber den übrigen Abtheilungen der Vertheidigungs-Linie waren seine Approchen nicht vorgerückt.

Ungeachtet des heftigen Stutzenfeuers und der von Zeit zu Zeit ziemlich häufigen Kanonade war unser Verlust an diesem, wie auch an den vorhergegangenen Tagen ein mäßiger.

Auf den übrigen Punkten der Krimschen Halbinsel ist nichts Wichtiges vorgefallen. (Russ. Inv.)

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Regierungsrath **L. Schlau.**

Aelterer Secretair **E. Mertens.**

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 15. Августа 1855. № 94. Montag, den 15. August 1855.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 2. Hälfte des Monats Juli 1855.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 1. Juli im Rigaschen Kreise, unter dem Privatgute Ringenberg, der Wald auf einem Flächenraume von 116 Dess. und 97½ Faden Holz, aus unbekannter Veranlassung; — am 6. Juli im Dörptschen Kreise, unter dem Kronsgute Awwinorm, das Haus im Kapligesinde, aus noch unbekannter Veranlassung; den Schaden schätzt man auf 250 Rbl. S.; — am 10 Juli im Dörptschen Kreise, unter dem Privatgute Kondo, ein Wald im Flächenraum von 2 Quadratwersten; — am 16. Juli im Rigaschen Kreise, unter dem Privatgute Stahlenhof, eine Kleete im Seddelgesinde durch den Blitz; der Verlust betrug 80 Rbl. 95 Kop.; — am 15. Juli im Rig. Kreise, unter dem Privatgute Kokenhusen, drei Ställe und eine Scheune durch den Blitz; der Verlust wurde auf 120 Rbl. S. geschätzt; — am 15. Juli im Rig. Kreise, unter dem Privatgute Taurup, die Riege im Gesinde Leies-Onie durch den Blitz; den Verlust schätzt man auf 150 Rbl. S; — am 16. Juli im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Kulsdorf, die Riege im Kalpinggesinde; den Verlust giebt man auf 150 Rbl. S. an; — am 23. Juli im Rig. Kreise unter dem Privatgute Judasch, drei Gebäude durch den Blitz; den Schaden schätzt man auf 525 Rbl. S.; — an demselben Tage im Rigaschen Kreise, unter dem Privatgute Allasch, eine Gutsscheune und in den Gesinden Raude und Jan-Inten verschiedene Gebäude durch den Blitz; dabei brannten 31 Schaafe und 2 Kälber auf, und schätzt man den Gesammtverlust auf 1391 Rbl. 50 Kop.

Ebenfalls am 23. Juli schlug in Dorpat der Blitz in das Haus des Instrumentenmachers Keßler, beschädigte fast sämmtliche Zimmer, indem er aus einem in das andere längs den Wänden hinzuckte und überall Spuren des electrischen Stromes nachließ; beschädigt wurde nur der Geselle Johannson; der dadurch herbeigeführte Verlust betrug 100 Rbl. S.; — am 31. Juli brannten in der St. Petersburger Vorstadt Riga's, drei dem ehemaligen Ministerial Wange gehörige, im Hofe liegende Gebäude, so wie das Haus des Oberlehrers Eckers nebst Nebengebäude ab.

Viehseuchen. Nach dem Bericht der Med.-Verwaltung vom 25. Juli war die Rinderpest im Fellinschen Kreise, auf den Gütern Wastemois und Alt-Karrishof und im Rigaschen Kreise, unter dem Gute Annenhof ausgebrochen. Dasselbe Uebel (сибирская язва) gewann im Dörptschen Kreise auf den Gütern Groß-Kambi, Neuhof, Haselau, Alt-Kusthof, Kurrista, Kidjerw, dem Pastorate Wendau, den Gütern Neu-Kusthof, Kawershof, Aja, Kaster u. s. w. — auch unter den Pferden an Ausdehnung.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Es ertranken in Folge eigener Unvorsichtigkeit: am 12. Juli im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Linnamäggi, die Bauermagd Marri Heß beim Baden im Ladwasee; — am 14. Juli im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Adsel-Schwarzhof, der Bauer Peter Egle, 19 Jahr alt, in der Aa; — am 15. Juli im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Illingen, der Bauerknabe Jahn Breker beim Baden im Pullisee; am 13. Juli im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Lannemetz, die Bauermägde Marri Parrot und Anna Koiw beim Baden in der Aa; — am 16. Juli im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Schloß-Burtneek, der Bauerknecht Jahn Backmann, 23 Jahr alt, beim Baden im Wredeflusse; — am 17. Juli im Pernauschen Kreise, unter Zintenhof der zum Gute Kerkau angeschriebene Bauerknabe Karl Reibock beim Baden im Rejoflusse; — am 18. Juli unter dem Gute Reidenhof im ebengenannten Flüßchen der zweijährige Bauerknabe Johann Teinpurk; — am 19. Juli im Walkschen Kreise, der 6 Jahr alte Sohn des Aufsehers auf dem Gute Randenhof, Jahn Litset, im Wigeflusse; — an demselden Tage bei Riga, der zum dortigen Garnison-Bataillon zucommandirte Gemeine Jegor Reinis beim Baden in der Düna; — am 23. Juli im Rig. Kreise, unter dem Privatgute Hinzenberg, der 11-jährige Sohn des Bauers Spritz Martinson, beim Baden in der Aa.

Am 10. Juli wurde im Rig. Kreise, unter dem Privatgute Neu-Bewershof, die Bäuerin Anna Preiß vom Blitz erschlagen; — desgleichen am 19. Juli im Oeselschen Kreise, unter dem Kronsgute Karmel-Großenhof, der Bauer Karl Moll. Am 28. Juli stürzte in Riga der Commis Makowsky vom Pferde und beschädigte sich dermaßen den Kopf, daß er bald darauf starb. — Am 20. Juli fand man im Rig. Kreise, unter dem Privatgute Mühlgraben, den Leichnam der Frau eines bei der Rigaschen Ruderflottille dienenden Streiters, Anna Loß; — am 28. Juli fand man in der Moskauer Vorstadt Riga's den Leichnam des zu Schlock angeschriebenen Isas Pawlow, 14 Jahr alt.

Kaspische Studien von dem Akademiker v. Baer.

Das Niveau des Kaspischen Meeres ist nicht allmälig gesunken, sondern rasch. Documente, die dafür zeugen. — Die Bugors.

(Fortsetzung.)

Beide Schichten kann ich nur als einen Absatz ansehen, welchen die Wolga auf die Muschelschicht des alten Seebodens abgelagert hat, aber nicht in einzelnen Jahren, denn dünne untergeordnete Schichten sind nicht kenntlich, sondern durch eine im Großen und fast plötzlich wirkende Ueberschüttung, ganz so wie es nach dem Abflusse des Meeres sein würde, welcher ein gewaltiges Nachstürzen von sedimentären Massen durch den Schlund der Wolga veranlassen müßte. Ich nenne daher die Schicht über dieser Muschelschicht den neuen Steppenboden. Die Sohle der Muschelschicht liegt nach meiner allerdings sehr unvollständigen Messung, die mit Stangen und Schnüren, ohne wahres Nivellement ausgeführt wurde, wie ich so eben bemerkte, 68¹⁄₆ Fuß über dem Spiegel der Wolga bei niederem Wasserstande; wenn das Gefälle der Wolga von Tschernoi-Jar bis zum Meere, das jedenfalls geringe ist, bestimmt wird, so wird man auch abmessen können, wie hoch hier der Meeresboden über dem jetzigen Niveau stand. Daß die Schichten unterhalb der Muschelbank, welche vorherrschend aus Sand, zum Theil aus reinem Sande, bestehen, dem alten Meeresboden angehören, und von der Wolga später nur eingerissen sind, scheint mir einleuchtend. Nur dieses Einreißen, und der Umstand, daß die Wolga an ihrem rechten Ufer fortwährend nagt, und es von Zeit zu Zeit einstürzen läßt, macht es möglich, daß diese Schicht in ganz ungestörter Lage im Durchschnitte zu sehen ist. Weiter nach unten erscheint dieselbe Schicht mehrmals, allein sie ist weniger bedeckt, und die eigentlichen Seemuscheln, die Cardiaceen nehmen zu und werden größer. Bei Tschernoi-Jar konnte ich nur sehr kleine Cardiaceen, und auch diese nur in sehr geringer Zahl finden. Am meisten waren Dreißenen und zwar Dreissena sp. n., welches am besten das Brakwasser bezeichnet, zu sehen. Weiter nach unten hatte also das alte Meer, wo die Wolga ihr jetziges Bette eingerissen hat, einen reichern Salzgehalt, und was jetzt für mich die Hauptsache ist, das aufgeschwemmte Land, welches ich neuen Steppenboden nenne, nimmt an Mächtigkeit sehr ab. Er ist aber überall salzhaltig, wo er nicht später angelangt ist (davon im Abschnitt IV), obgleich in geringerem Maße als der Boden jenseit der Achtuba, d. h. innerhalb der großen Steppe selbst. Der neue Steppenboden, der jetzt die Steppe von Sarepta nach Süden bildet, ist also, wie es mir scheint, nicht allmälig von der Wolga bei ihren jährlichen Anschwellungen abgesetzt, 1) weil er keine untergeordneten Jahresschichten zeigt und 2) weil er salzhaltig ist. Alle allmäligen Anschwellungen der Wolga, alle Inseln in ihr, und das Flachland bis zur Achtuba, sind völlig ausgesüßt, mit Gräsern und Bäumen gut bewachsen. Geht man nun über diese Niederungen weg, und setzt man über die Achtuba, so muß man zuerst noch ein Gehänge von mehren Klaftern heran, und hat dann wieder Steppenboden, nämlich die Wolga-Uralische Steppe. Diese ist aber doch lange nicht so hoch, als die Steppe rechts von der Wolga, und zwar scheint sie sich nach der Mitte allmälig zu senken. Mir scheint nun auch diese Steppe, wenigstens so weit ich gekommen bin, bis zum Elton, nicht der unmittelbare frühere Meeresboden, denn ich finde nicht die Masse Muscheln umherliegen, die man erwarten sollte, und wie es vielleicht in der Kumanischen Steppe sein mag. Aber man findet sie überall, wo auch nur geringe Wassereinrisse sich zeigen, 3, 2, ja nur einen Fuß unter der Oberfläche, überall wo Brunnen gegraben, oder ein Haus gebaut ist. Von solchen Stellen werden einzelne auch wohl durch Wasser oder Wind auf andere Stellen der Fläche weggeführt. Mir scheint also, auch hier hat sich eine Schicht auf den ursprünglichen Meeresboden gelegt. Aber diese Schicht ist sehr salzhaltig, und wo man die untern Schichten sehen kann, wie in den Einrissen um den Eltonsee, schienen sie mir von der über den Muscheln nicht verschieden. Daraus schließe ich, daß die Abnahme des Meeres nicht eine ganz allmälige, in Folge der Verdunstung etwa, war, sondern eine rasche, in deren Folge im Wolgaschlunde eine Quantität erdiger Gemengtheile in Bewegung kamen, und weiter nach unten abgesetzt wurden, nachdem sie nur wenig von ihrem Salzgehalt verloren hatten, daß aber auch weiter nach Osten das abfließende Wasser eine Quantität Bodensatz weiter schob, die gar nicht ausgesüßt wurde, da kein größerer Fluß da war. Zur Vergleichung dient mir der Boden von Mangischlak, wo, auch entfernt von dem Sand-Auswurf neuester Zeit, die Muschelschalen in großer Anzahl in allen tiefen Stellen (ich spreche natürlich nicht von den felsigen Muschelbänken) dicht unter der Oberfläche liegen. Sie lassen mich an jene Aufschüttung in der Wolga-Uralischen Steppe glauben. In solchen Massen zeigen sich die Muscheln hier tiefer in den Einrissen des Bodens, dicht an der Oberfläche aber nicht, wenigstens nicht im Westen, vielleicht mehr im Osten.

(Fortsetzung folgt.)

Kurland. Eine Wasserhose an der Kurischen Küste. Am 29. Juni Mittags zog ein Gewitter herauf, — es donnerte und blitzte, zugleich regnete es; — darauf begann sich das Gewölk zu zertheilen, der Regen hörte auf, die Gewitterwolken zogen weiter, — als man bei dem Pastorate Landsen (in der Windauschen Hauptmannschaft), das ungefähr zwei Meilen vom Meere entfernt gelegen ist, — in der Richtung nach dem Meere und Windau zu, gegen zwei Uhr Nachmittags — bemerkte, daß sich eine Wolke mit ihrer Spitze immer niedriger herabsenkte,

während von unten, von der See aus, das Wasser wie ein zugespitzter Berg emporstrebte, bis beide Spitzen sich vereinten und eine schräge Wassersäule bildeten, die nach der Mitte zu sich verjüngte, und welche der Wind fortrieb, daß dieselbe in der gleichen Gestalt weiter in der Richtung nach der linken Seite hin getrieben ward. Zuletzt trennten sich die beiden Enden wieder, deren eines sich in die Wolke zurückzog, während das andere in das Meer versank; — dies Alles war während der Zeit von einigen zwanzig Minuten wahrzunehmen. — In unserer Ostsee gehören dergleichen Naturerscheinungen zu den seltenen, während sie in dem großen Ocean häufiger vorkommen, den Schiffern wohl bekannt sind und in welche sie hineinzugerathen sehr fürchten, denn wenn eine solche Wasserhose das Schiff erfaßt, dann ist es auch um dasselbe geschehen, hineingerissen wird dasselbe wirbelnd herumgetrieben und zertrümmert.

Bekanntmachungen.

☞ **Saamen-, Producten- und Commissionsgeschäft** von A. F. Lossow in Berlin empfiehlt sich und hält sich zu Ein- und Verkäufen von **Forst-, Oeconomie-, Wiesen- und Garten-Sämereien** aller Art gegen solide Provision gern bereit. 1.

Продается дешево партія винныхъ бочекъ. Узнать о цѣнѣ въ домѣ Штединга по Юнгферчской улицѣ, у бочкаря Фецнера.

Drei verschiedene **Wohnhäuser** mit Gärten, in der Stadt Wenden, sind durch mich zu verkaufen. Landgerichts-Secretair J. Eckardt, in Wenden. 2

Behufs einer bevorstehenden Erbtheilung sucht Unterzeichneter auf ein und allein mit der Pfandbriefschuld beschwertes, completes Landgut ein Capital von **13,000 Rbl. S.** zu 5 pCt. Jahres-Rente, als hinkünftige alleinige Schuld.
Landgerichts-Secretair J. Eckardt,
in Wenden. 2

In einem anständigen Hause kann ein junges Mädchen von 8 bis 12 Jahren, für eine mässige Pension und den Unterricht in allen Wissenschaften, lebenden Sprachen und Musik, ein Unterkommen finden. — Das Nähere in der Gouvernements-Typographie.

Die **Eckbude** unter dem Geertzschen Hause an der Herrenstraße ist zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Weinhandlung von
C. W. Caspari.

Im Stiftshause der St. Johannis-Gilde sind verschiedene Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei dem Gildeökonomen Mannsfeldt. 1

Angekommene Fremde:

Den 14. August.

Hotel St. Petersburg. Garde-Lieutenant Graf Apraxin aus St. Petersburg; Frau Gräfin Komarowsky nebst Tochter aus Kurland; Coll.-Assessor Watson aus Mitau; HH. von Rennenkampf, Baron Stackelberg, Baron Ungern-Sternberg, von Transehe und Lehrer Schönhals aus Livland; General-Major Paleolog aus Mitau; Dr. Schatz nebst Frau und Fräulein Krause aus dem Auslande.

Stadt London. Fabrik-Director Zöpfel nebst Frau, Art.-Fähnriche Glinka und Leschan aus Livland; Baron Klopmann und Fräulein Styx aus Kurland; Kaufmann Rode aus St. Petersburg; Kaufmann Amelung aus Dorpat; Tit.-Rath von Rückmann aus Libau; Coll.-Assessor Wassiljew nebst Frau aus Hapsal; Kaufmann Heiseler nebst Frau aus Werro.

Stadt Dünaburg. Coll.-Sec. Czichanowitsch aus Kemmern.

Präsident des Livl. Kameralhofes, Coll.-Rath Lischewitsch aus St. Petersburg, im Hause der Tit.-Räthin Lischewitsch.

Localveränderung.

Dass ich mein Geschäftslocal der **2. Russischen Feuer-Assecuranz-Compagnie** aus dem Hause Geertz № 310 in der Herrenstrasse, vom 20. d. ab in das Haus **Krause № 66, grosse Königsstrasse,** gegenüber dem ehemaligen Theater-Büreau verlegen werde, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Riga, den 11. August 1855.

Johannes Kopp,
Bevollmächtigter.

Brod-Taxe für die Rigaschen Bäcker-Aemter,

nach dem Marktpreise:

2½ Pud grob Roggenmehl 1 Rbl. 95 Kop., 2½ Pud gebeutelt Roggenmehl 3 Rbl. — Kop., 2½ Pud gebeutelt Waizenmehl 3 Rbl. 90 Kop. S.

Für die Monate August und September 1855.

1) Von grobem Roggenmehl:	Ein 2½ Kopeken-Brod soll wiegen	1 Pfd.	32	Solotnik.
	„ 5 „ „ „ „	2 „	64	„
	„ 7½ „ „ „ „	4 „	—	„
2) Von gebeuteltem Roggenmehl:	Ein 2½ Kop.-Brod soll wiegen	— Pfd.	62½	„
	„ 5 „ „ „ „	1 „	29¼	„
3) Gesottenes Süßsauerbrod:	Ein 5 Kopeken-Brod soll wiegen	1 Pfd.	19¼	„
	„ 7½ „ „ „ „	1 „	77	„
	„ 15 „ „ „ „	3 „	57¾	„
4) Von gebeuteltem Waizenmehl:	Ein 1½ K.-Franzbrod soll wiegen	— „	23¼	„
	„ ½ K.-Weggenkringel „	— „	7¾	„

Für Minder-Gewicht in einer der vorgedachten Brodgattungen unterliegt derjenige Bäckermeister, bei welchem solches angetroffen wird, der im § 1131 des Strafgesetzbuches festgesetzten Strafe. Gegeben Riga, Rathhaus, den 8. August 1855.

Fleisch-Taxe für das Rigasche Knochenhauer-Amt,

beim Verkauf des Rindfleisches nach Gewicht,

für ein viertel Jahr, nämlich die Monate

August, September und October 1855.

	Silber-Kopeken.
1) Die besten Stücke, als: vordersten Rippenstücke, hohle Seite, Schwanzstück, Schamrippen, inneres Sackstück, Bruststück, kurzes Bruststück, Rinderbraten und das Mittel-Rippenstück, für ein Pfund	
a) von gemästetem Vieh	9½
b) von ungemästetem Vieh	7½
2) Die schlechten Stücke, als: Dickstücke, Lappen, Hals- und lange Bruststücke, halbe und ganze Lenden, Piepknochen, Hack-, Bein- und Kluft-Stücke, für ein Pfund	
a) von gemästetem Vieh	5¼
b) von ungemästetem Vieh	4

Die Ueberschreitung der in der vorstehenden, obrigkeitlich angeordneten Fleischtaxe festgesetzten Fleischpreise beim Verkauf wird den hiesigen Knochenhauer-Meistern bei Androhung der im § 1131 des Strafgesetzbuches festgesetzten Strafe untersagt.

Gegeben Riga-Rathhaus, den 9. August 1855.

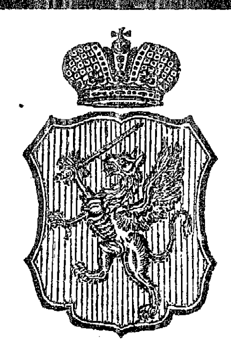
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 15. August 1855. Censor Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 94. Понедѣльникъ. 15. Августа — Montag, den 15. August **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какія-либо претензіи или требованія до наслѣдства умершей вдовы корзинщика Маріи Елизаветы Брейеръ, бывшей прежде замужной Шенкъ, урожденной Бергеръ, явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія этого вызова и не позже 5. Февраля 1856 года, подъ опасеніемъ просрочки, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, предъявляя тамъ доказательства на претензіи свои, ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи этого опредѣленнаго срока, объявленія ихъ не будутъ больше ни слушаны, ни допущены, а признаются само-собою просроченными. 2

5. Августа 1855 года. № 421.

Aufruf von Erben und Gläubiger.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß der verstorbenen Korbmachermeisters-wittwe Maria Elisabeth Breyer, früher verehelicht gewesenen Schenck, geb. Berger, irgend welche Ansprüche oder Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 5. Februar 1856 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 2

Den 5. August 1855. Nr. 421.

За Лифл. Вице-Губернатора:
Совѣтникъ Л. Шлау.

Für den Livl. Vice-Gouverneur:
Regierungsrath L. Schlau.

Старшій Секретарь Э. Мертенсъ.

Aelterer Secretair E. Mertens.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 28. Juli c. ist der Rigasche Gouvernements-Schulen-Director Kranhals zum Staatsrath befördert worden, mit einer Anciennität vom 1. Januar 1855 und mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls vom 31. Juli c. ist der Candidat der Dörptschen Universität Majewsky mit dem Range eines Collegien-Secretairs als Archivar beim Rigaschen Magistrate bestätigt und der Adjunct des VIII. Wendenschen Kirchspielsgerichts v. Krüdener auf 2½ Monat nach Wiesbaden beurlaubt worden.

* * *

Seine Majestät der Herr und Kaiser haben bemerkt, daß seit Einführung der Uniform für die Reichswehr, Viele angefangen haben, diese Tracht für ihre Kinder zu gebrauchen, und in Folge dessen Allerhöchst zu befehlen geruht: nicht zu verbieten, daß die Kinder diese Tracht anlegen, jedoch ohne Tressen auf dem Halbkaftan und ohne Kreuz an der Mütze. Solcher Allerhöchste Wille wird auf Grund einer desfallsigen Circulair-Vorschrift des Herrn Ministers des Innern hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Nr. 9394.

* * *

До свѣдѣнія Министерства Внутреннихъ Дѣлъ дошло, что проживающій въ Саротовѣ крестьянинъ Трофимъ Максимовъ Минѣевъ занимается пользованіемъ больныхъ составляемымъ имъ травянымъ наборомъ.

Убѣдясь представленными свѣдѣніями, что Минѣевъ, подъ предлогомъ дозволеннаго Уложеніемъ о наказаніяхъ безвозмезднаго пособія и совѣта страждущимъ и нуждающимся въ пособіи врача, занимается, въ весьма обширномъ размѣрѣ, торговлею своимъ составомъ, заключающимъ въ себѣ сабуръ-средство сильно дѣйствующее, неотпускаемое изъ аптекъ безъ рецепта, продавая притомъ наборъ этотъ по цѣнѣ высокой (по 3 р. 50 к. до 4 р. с. за фунтъ), слѣдственно явно съ корыстною цѣлію, Медицинскій Совѣтъ призналъ необходимымъ принятіе рѣшительныхъ мѣръ къ огражденію здоровья и самой жизни людей отъ явнаго вреда, который легко произойти можетъ отъ употребленія сего сбора, и затѣмъ положилъ строжайше запретить Минѣеву составленіе и продажу сего средства, обязавъ его въ томъ подпискою и опубликовавъ о томъ: за противузаконныя же дѣйсвія Минѣева, предать его суду. Въ слѣдствіе Предложенія Господина Начальника Лифляндское Губерніи Лифляндское Губернской Правленіе довидитъ симъ вышеупомянутое до всеобщаго свѣдѣнія.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen 2c. 2c. füget das Kaiserliche Rigasche Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Besitzer des im Rujenschen Kirchspiele belegenen Gutes Rujen-Großhof Herrn Kirchspielsrichter Gustav von Krüdener nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem gedachten Herrn G. v. Krüdener eigenthümlich gehörigen Gute Rujen-Großhof folgende auf Hofesland fundirte 3 Grundstücke:

1) Stuhris, auch Stuhre genannt, groß 7 Thlr. 25 Gr., auf den Bauern Ans Bullin für den Preis von 783 Rbl. 33 Kop. S.,
2) Kalnin, auch Kalning genannt, groß 6 Thlr. 60 Gr., auf den Bauern Johse Arnau für den Preis von 833 Rbl. 33 Kop. S.,
3) Rihmuisch, auch Rymuisch genannt, groß 10 Thlr. auf den Bauern Adam Miglau für den Preis von 1400 Sbl. S.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Kaufkontrakte und nachdem vom Kaufschillinge für diese 3 Grundstücke 1067 Rbl. 2 Kop. S. bei der Oberverwaltung der Bauerrentenbank deponirt worden, übertragen worden sind, daß diese Grundstücke den benannten Käufern, als freies von allen auf dem Gute Rujen-Großhof lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre etwanigen Erben angehören sollen; als hat das Rigasche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publikation, der Corroboration der betreffenden Kaufkontrakte vorgehend, Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das Gut Rujen-Großhof formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen, daß besagte Kaufkontrakte nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publikation richterlich corroborirt und somit der Verkauf dieser 3 Grundstücke vollzogen werden soll, als weshalb dieselben ihre desfallsigen Rechte und Interessen innerhalb dieser 3 Monate wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß selbige tacite und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß die Grundstücke qu. von dem Gute-Rujen Großhof verkauft und somit von ihrer bisherigen Hypotheke ausgeschieden und dagegen die Kaufsumme entweder zur hypothekarischen Sicherheit der Creditors besagten Gutes gerichtlich deponirt oder aber soweit selbige ausreicht, zur Befriedigung der Ingrossarien dieses Gutes nach ihrer gesetzlichen Reihenfolge verwandt werden, als welchem gemäß verfahren werden wird. 3

Den 9. August 1855. Nr. 1169.

* * *
*

Von Einem Kaiserlichen Wendenschen Landgerichte ergeht mittelst dieses öffentlichen proclamatis an Alle und Jede, welche es angeht, die gerichtliche Weisung: sich binnen 6 Monaten a dato und den drei Acclamations-Terminen von 14 zu 14 Tagen, also allendlich bis zum 19. März 1856, hieselbst bei diesem Landgerichte mit etwanigen Ansprüchen an den Nachlaß des weil. Cand. theolog. Ludwig Neumeister, entweder in persona oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte, zu melden und ihre fundamenta crediti beizubringen und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach vergeblichem Verstreichen dieser peremtorischen Präclusivfrist Niemand weiter gehört, noch admittirt, sondern aller Zugang an den gedachten Nachlaß präcludirt werden wird; nicht weniger aber auch haben etwaige Debitoren des Nachlasses qu. und Diejenigen, die Vermögensstücke aus demselben inne halten oder retiniren sollten, im Verschweigungsfalle gesetzlicher Strafe für solches Verhalten sich zu gewärtigen und deshalb zuvor terminum proclamatis einzuhalten, als wonach man zu achten, vor Nachtheil und Schaden sich aber zu wahren haben wird. 2

Den 5. August 1855. Nr. 698.

* *
*

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden werden desmittelst Alle und Jede, welche an den außerhalb dieser Stadt vor dem Wasserthor sub Nr. 80 belegenen Obst- und Gemüsegarten, welcher zufolge am 15 Juli 1852 corroborirten Kaufcontracts von den Vormündern des unmündigen Theophil v. Grothuß an die Frau Collegien-Assessorin Betty v. Basler, geb. Punschel für die Summe von 326 Rbl. S. verkauft worden, — irgend welche Ansprüche zu haben vermeinen oder wider den stattgehabten Kauf zu sprechen gesonnen sein sollten, hiemit aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte, binnen Jahr und Tag, nämlich bis zum 5. September 1856, damit bei diesem Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß elapso termino Niemand weiter gehört, sondern völlig präcludirt, das vorbezeichnete Immobil aber der genannten Frau Käuferin zum alleinigen und unstreitbaren Eigenthume adjudicirt werden solle. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber sich zu hüten hat. Den 30. Juli 1855. Nr. 883. 2

Bekanntmachungen.

Рижская Инженерная Команда вызываетъ желающихъ мастеровъ къ торгамъ на отчистку дымовыхъ, печныхъ и очажныхъ трубъ съ комельками въ воинскихъ зданіяхъ по Рижской крѣпости съ 1. Января 1855 по 1. Января 1859 года, т. е. въ теченіи трехъ лѣтъ, для чего назначаются торгъ 23. и пе-

реторжка 26. числъ текущаго Августа мѣсяца. Торги будутъ производиться въ Рижской Инженерной Командѣ въ означенные дни съ 12 часовъ утра и до 3 часовъ по полудни.

Желающіе участвовать въ торгахъ, должны представить до начатія таковыхъ, при прошеніи на гербовой бумагѣ надлежащіе документы на правовступленія въ подряды и законные залоги. Условія этого подряда будутъ предъявлены при торгахъ; но и до торговъ желающіе могутъ ихъ разсматривать ежедневно до 3. часовъ въ Канцеляріи Инженерной Команды.

* * *

Diejenigen, welche die Erbauung eines Abschauers nebst Ablegekammer im Hofraume der 2. Siège der Moskauer Vorstadt übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen an den auf den 16., 18. und 23. August c. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden.
Den 11. August 1855. Nr. 521. 3

Желающіе принять на себя устройство сарая съ кладовой на дворѣ 2. съѣзжаго двора Московскаго форштата вызываются симъ въ Касса-Коллегію къ производимымъ 16,, 18. и 23. Августа с. г. по полудни въ 1. часу торгамъ для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же имѣютъ они явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій.
11. Августа 1855 г. № 521. 3

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Mittwoch den 17. August 1855 11 Uhr Vorm. 1 mahagony Büreau u. Kommode, Wandspiegel, gebeitzter Sopha, 6 Stühle und Tische im Spakowskyschen Hause, Neu- und Palaisstraßen-Ecke, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwanige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements - Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Der Paß des zum Gute Padonen verzeichneten Krist Janne Bitte, ertheilt von der Libauschen Kreisrentei am 7. Mai 1854, Nr. 44, giltig bis zum 23. April 1855.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußische Unterthanin Johanna Sophia Kaull geborene Bartels, 2
Preußische Unterthanin Elise Stachowitz geborene Becker, 2
Kaufmann Franz Desamari, 1
Weinküper Ludwig Gustav Lundmann, 1
Handlungsreisender Jakob Löwenbach, 1

nach dem Auslande.

Georg Ludwig Fuhrmann, Ernst Richard Schultz, Friedrich Jakob Westphal, Musiker Christian Anton Wagner, Michail Antonow Fedorowitsch, Maria Mathilde Falck, Karl Heinrich Wenzel, Reinhold Michelsohn, Georg Nicasius Aßmuß, Johann Rudolph Frommhold, Ebräer Nochim Jankel P. Babinowitsch, Jwan Jwanow, Kasimir Mateschow Kowalewsky, Axenja Jwanowa, Catharina Natalie Braese, Johann August Georg Lutz, Jlena Fedotowa Dolgowa, Philipp Friedrich Reuter, Charlotte Dorothea Wadermann,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt eine Beilage über Torge und eine über Ausmittelung von Personen und Vermögen.

Примѣчаніе. Къ сему № слѣдуетъ одно объявленіе о сыскѣ лицъ и имуществъ по Имперіи и одно объявленіе о торгахъ по Лифляндіи и для сосѣдственныхъ губерніи.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Regierungsrath **L. Schlau**.

Aelterer Secretair **E. Mertens**.